

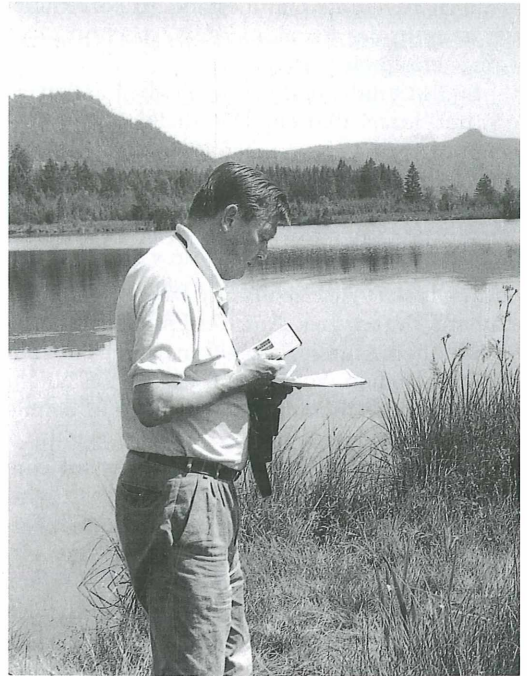
OG persönlich

Dr. Einhard Bezzel zum 70. Geburtstag

1954, in Band 4, Heft 3 des Anzeigers der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern e.V., erschien die Arbeit eines – nach eigenem Bekunden – vogelkundlichen »Anfängers«: »Ornithologische Beobachtungen an den Baggerseen bei München-Feldmoching«. Es war der Beginn einer langen Reihe von avifaunistischen Veröffentlichungen von Dr. Einhard Bezzel, der am 26. August 2004 in Garmisch-Partenkirchen seinen 70. Geburtstag feierte.

Es ist zweifellos das Verdienst von Einhard Bezzel, die Avifaunistik in Bayern von der Vogelbeobachtung in eine wissenschaftliche Forschungsdisziplin überführt zu haben. Als er nach dem Studium in München, der Dissertation und vorübergehendem Schuldienst im Jahre 1966 die »Staatliche Vogelschutzwarte Garmisch-Partenkirchen« übernahm, begann eine Zeit des zielstrebigsten Ausbaus der noch voll dem damals üblichen Nistkasten- und Futterhaus-Vogelschutz gewidmeten Einrichtung hin zum »Institut für Vogelkunde« der Bayerischen Landesanstalt für Bodenkultur und Pflanzenbau, dessen Leiter er bis kurz vor seiner Pensionierung war. 1997 wurde das Institut in die »Staatliche Vogelschutzwarte« am Bayerischen Landesamt für Umweltschutz umgewandelt.

Viele originelle und vor allem langfristig angelegte avifaunistische Forschungsansätze konnten unter der Leitung von Bezzel am Garmischer Institut über vier Jahrzehnte hinweg verwirklicht werden. Tägliche Beobachtungsprotokolle (in Vorträgen meist mit »Bayerische Beamte schauen aus dem Fenster« betitelt) im unmittelbaren Umfeld des Institutsgebäudes führten zu einem Langzeit-Monitoring, wie es in dieser Form in Bayern an keiner anderen Stelle existiert. Hinzu kommen Linientaxierungen, eine erste großflächig angelegte Rasterkartierung zunächst für das Werdenfelser Land, dann als erste, wenn auch noch lückenhafte, bayernweite Rasterkartierung der »Arbeitsatlas der Brutvögel Bayerns« (Bezzel, Lechner & Ranftl 1980). Der Arbeitsatlas enthielt übrigens auch erstmals für jede Brutvogelart Bayerns Bestandsschätzungen. Nicht zu vergessen sind auch die vielen speziellen Monitoringpro-



gramme und bayernweiten Bestandserhebungen an Einzelarten sowie die Internationale Wasservogelzählung. Die Ergebnisse der avifaunistischen Arbeit fanden in unzähligen Publikationen im Journal für Ornithologie, im Anzeiger der ornithologischen Gesellschaft in Bayern und in den vom Institut für Vogelkunde herausgegebenen »Garmischer vogelkundlichen Berichten« ihren Niederschlag. 69 Publikationen von E. Bezzel weist allein das Inhaltsverzeichnis des »Anzeigers« aus. Die Ergebnisse der Arbeit im Institut für Vogelkunde sind ein Musterbeispiel dafür, wie die Kombination von verantwortungsvoller Eigenständigkeit, wissenschaftlicher Kreativität und relativer Handlungsfreiheit die Voraussetzungen dafür schafft, Hervorragendes zu leisten. Außerdem sind unter den vielen – auch populärwissenschaftlichen – Büchern von Einhard Bezzel vor allem »Ornithologie« (1977 und in 2. Auflage mit R. Prinzinger 1990) und »Vögel in der Kulturlandschaft« (1982) zu nennen.

Jahrzehntelang war Bezzel Redakteur verschiedener ornithologischer Zeitschriften. Nach 10 Jahren Redaktionstätigkeit am Anzeiger übernahm er 1974 für die DO-G die Schriftleitung des »Journal für Ornithologie«, das er bis 1997 redigierte. Und im Ruhestand, der in seinem Fall wirklich besser als Unruhestand zu bezeichnen ist, ist er in der Redaktion der Zeitschrift »Der Falke« erfolgreich tätig.

In die Ornithologische Gesellschaft in Bayern e.V. trat Bezzel 1951 ein. Das Titelblatt des »Anzeigers« vom 1. November 1961 trägt erstmals den Vermerk »Schriftleitung: Prof. Dr. A. Laubmann unter Mitarbeit von Dr. E. Bezzel und Dr. W. Wüst«. Generalsekretär der OG war er von 1962 bis 1973.

Auch der Vogelschutz in Bayern verdankt Einhard Bezzel viel. Auf die Entwicklung des Landesbundes für Vogelschutz in Bayern e.V. vom herkömmlichen Vogelschutzverein zu einem modernen Artenschutzverband nahm er bereits frühzeitig Einfluss.

Ich persönlich fand erst spät, aber auf eine sehr typische Art zu Bezzel. Vor fast genau zehn Jahren erreichte mich als frischgebackenen Co-Redakteur am Ornithologischen Anzeiger ein Brief aus Garmisch-Partenkirchen, in dem er mir unverblümt mitteilte, »... da Sie ja offensichtlich auch bei der Herausgabe des Anzeigers jetzt beteiligt sind, möchte ich doch bei dieser Gelegenheit darauf hinweisen, dass im Anzeiger die Summaries teilweise

unbrauchbar sind Einhard Bezzel ist jemand, der nie mit seiner Meinung hinter dem Berg gehalten hat, sondern diese mitunter in sehr deutlicher Art und Weise ausspricht. Das schafft nicht immer nur Freunde, jedoch in aller Regel von vorne herein klare Verhältnisse. Und übrigens werden die Summaries jetzt von einem Native-speaker durchgesehen. Jahre später, bei der Bearbeitung des Brutvogelatlas Bayern, ergab sich ein sehr gutes Verhältnis und manche Reise nach Garmisch-Partenkirchen zu Besprechungen an der Vogelschutzwarte begann bereits am Sonntagabend mit einem gemütlichen Essen im Hause Bezzel.

Das Bild des Ornithologen Einhard Bezzel wäre jedoch nicht vollständig, würde man nicht auf den begeisterten Vogelbeobachter eingehen. Vogelkundliche Reisen führten ihn bereits in den fünfziger und sechziger Jahren bis in die Türkei, später um die ganze Welt. Kurz vor seinem 70. Geburtstag bereiste er Tibet. Weitere Reisen sind geplant.

Dem Jubilar wünschen wir noch viele Jahre Schaffenskraft für populärwissenschaftliche Veröffentlichungen und die Auswertung seines noch längst nicht vollständig ausgewerteten Datenmaterials, noch viele feldornithologische highlights, aber vor allem Gesundheit. Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Robert Pfeifer